

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	9
<b>1. Wissenschaft, Wirtschaft, Staat und Militär vor und während des Ersten Weltkrieges .....</b>	<b>21</b>
1.1. Das deutsche Wissenschaftssystem an der Schwelle zum 20. Jahrhundert .....	21
1.2. Der Erste Weltkrieg .....	27
1.2.1. Frankreich .....	29
1.2.2. Großbritannien.....	31
1.2.3. Die Vereinigten Staaten von Amerika.....	35
1.2.4. Deutschland.....	39
<b>Zwischenbilanz .....</b>	<b>44</b>
<b>2. Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft von ihrer Gründung bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten (1920–1933).....</b>	<b>46</b>
2.1. Professoren und Politik.....	48
2.2. Vorgeschichte und Gründung der Notgemeinschaft .....	62
2.3. Satzung, Struktur und Organe der Notgemeinschaft.....	68
2.4. Die Gemeinschaftsarbeiten der Notgemeinschaft zwischen Industrie und Militär .....	75
2.4.1. Von der „Kaiser-Wilhelm-Stiftung für kriegstechnische Wissenschaft“ zu den Gemeinschaftsarbeiten der Notgemeinschaft .....	75
2.4.2. Die Gemeinschaftsarbeiten der Notgemeinschaft.....	81
2.4.3. Die Notgemeinschaft und die geheime Reichswehrforschung ...	85
2.5. Die Etablierung der Notgemeinschaft bis zum Beginn der dreißiger Jahre.....	93
2.5.1. Die Krise der Notgemeinschaft 1929.....	94
2.5.2. Ein Pfeiler im deutschen Wissenschaftssystem.....	102
<b>Zwischenbilanz.....</b>	<b>108</b>
<b>3. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft in der nationalsozialistischen Wissenschaftspolitik (1933–1936).....</b>	<b>110</b>
3.1. Die DFG und die Machtübernahme der Nationalsozialisten.....	110
3.2. Wissenschaftspolitische Weichenstellungen.....	116
3.2.1. Johannes Stark und der „Reichsforschungsdienst“ .....	116
3.2.2. „Reichsring der Deutschen Wissenschaft“, „Reichs-Forschungsdienst“ oder „Generalrat der Wissenschaft“? .....	123
3.2.3. Die Forschungspolitik Friedrich Schmidt-Otts 1933/34.....	128
3.3. Neue wissenschaftspolitische Rahmenbedingungen und das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.....	134

3.3.1. Das „Amt Wissenschaft“ .....	134
3.3.2. Wissenschaftspolitische Planungen des REM-HWA-Komplexes .....	154
3.4. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unter der Präsidentschaft	
Johannes Starks .....	163
3.4.1. Von Friedrich Schmidt-Ott zu Johannes Stark.....	163
3.4.2. Das wissenschaftliche Forschungsprogramm Johannes Starks....	167
3.4.3. Die Reichsakademie der Forschung .....	174
3.4.4. Die „Wildhagen-Affäre“ und der Rücktritt Starks .....	188
<b>Zwischenbilanz</b> .....	198
<b>4. Von der Reichsakademie der Forschung zum Reichsforschungsrat.....</b>	<b>201</b>
4.1. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unter der Präsidentschaft	
Rudolf Mentzels.....	201
4.1.1. Die neue Satzung der DFG.....	201
4.1.2. Die Referenten und die personelle Gliederung der DFG.....	204
4.2. Pragmatische Forschungspolitik im Zeichen der Wehrwirtschaft.....	208
4.2.1. Teillösungen .....	208
4.2.2. Unerwartete Konkurrenz .....	211
4.2.3. Wissenschaft und Vierjahresplan .....	217
4.2.4. Der REM-HWA-Komplex und die wissenschaftspolitischen Weichenstellungen um die Jahreswende 1936/37 .....	223
<b>Zwischenbilanz</b> .....	229
<b>5. Der „erste“ Reichsforschungsrat (1937–1942) .....</b>	<b>232</b>
5.1. Struktur und Aufbau des Reichsforschungsrates.....	232
5.1.1. Der Gründungserlass vom 16. März 1937.....	232
5.1.2. Die Fachspartenleiter .....	235
5.1.3. Die Eröffnung des Reichsforschungsrates.....	247
5.1.4. Vorbilder .....	248
5.2. Der Reichsforschungsrat und seine Entwicklung bis zum Kriegs- ausbruch .....	251
5.2.1. Die Arbeitsweise des Reichsforschungsrates .....	251
5.2.2. Querverbände und Kooperationsverhältnisse.....	253
5.2.3. Forschungsförderung während der Anfangsphase des Zweiten Weltkrieges .....	259
5.3. Der Tod Karl Beckers und seine Folgen 1940–1942 .....	267
<b>Zwischenbilanz</b> .....	277
<b>6. Der „zweite“ Reichsforschungsrat (1942–1945) .....</b>	<b>280</b>
6.1. Neue Rahmenbedingungen.....	280
6.2. Die Reorganisation des Reichsforschungsrates 1942/43 .....	283
6.2.1. Die Interessenallianz von Albert Speer und Albert Vögler und der „Führererlass“ über den Reichsforschungsrat vom 9. Juni 1942 .....	283
6.2.2. Reaktionen, Erwartungen und Möglichkeiten.....	288

6.2.3. Die Sitzung über den Reichsforschungsrat am 6. Juli 1942.....	293
6.2.4. Ergebnisse und Veränderungen.....	297
6.3. Struktur und Arbeitsweise des „zweiten“ Reichsforschungsrates.....	300
6.3.1. Der Geschäftsführende Beirat.....	300
6.3.2. Die Fachsparten.....	303
6.3.3. Organisation und Gliederung der Fachsparten.....	306
6.3.4. Kriegs- und rüstungsrelevante Forschungen.....	319
6.3.5. Die Bevollmächtigten des Reichsforschungsrates.....	330
Der Bevollmächtigte für fernsteuerungstechnische Forschung...	331
Der Beauftragte für Sonderfragen der erdkundlichen Forschung.....	336
Die Marinegeographische Arbeitsgemeinschaft.....	347
Der Bevollmächtigte für Faserstoff-Forschung.....	349
6.3.6. Personelle Querverbindungen und neue Kooperations- verhältnisse.....	356
6.3.7. Der Aufbau zentraler Informationspools beim Reichs- forschungsrat.....	365
6.4. Materielle Ressourcen für die Forschung.....	374
6.4.1. Etat und Finanzen.....	374
6.4.2. Rohstoffe und Apparate: Die Kriegswirtschaftsstelle des Reichs- forschungsrates.....	390
6.4.3. Raubzüge im besetzten Europa und „wissenschaftlicher Häft- lingseinsatz“.....	411
6.5. Die Sicherung des Forschungspersonals: Das Planungsamt des Reichsforschungsrates.....	432
6.5.1. Personalprobleme der Forschung bis Ende 1943.....	432
6.5.2. Die Sicherung des Forschungspersonals 1944/45.....	436
6.5.3. Letzte Initiativen für eine zentralisierte Forschungslenkung. Die Wehrforschungs-Gemeinschaft.....	446
Zwischenbilanz.....	459
<b>Epilog.....</b>	<b>463</b>
<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>472</b>
<b>Danksagung.....</b>	<b>488</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis.....</b>	<b>489</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>529</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>532</b>
<b>Verzeichnis der Tabellen.....</b>	<b>533</b>
<b>Verzeichnis der Tabellen im Anhang.....</b>	<b>534</b>
<b>Personenregister.....</b>	<b>537</b>